

"Dekolonialität in Theorie und Praxis: Fortschritte in der Gemeinschaftsarbeit mit einem intergenerationalen und intersektionalen Ansatz"

Januar – Dezember 2024

I. Hintergrund:

Das Jahr 2024 war ein sehr produktives und bedeutsames Jahr für MigrArte Perú e.V. In einem globalisierten Kontext, in dem Machtstrukturen und Konsumverhalten den Alltag prägen, haben wir unsere Bemühungen fortgesetzt, alternative Perspektiven und Ansätze zu fördern. Unser Fokus lag darauf, die kulturelle Identität zu stärken, ökofeministisches Bewusstsein zu schaffen und die Auswirkungen des europäischen Konsumismus auf den globalen Süden kritisch zu hinterfragen.

Ein besonderes Highlight war die Integration generationaler und intersektionaler Perspektiven in unsere Arbeit. Seit Juni betreuen wir eine feste Gruppe älterer Frauen aus der spanischsprachigen Community in Berlin, deren Engagement uns inspiriert und bestärkt hat, diesen Ansatz weiterzuverfolgen.

Unsere Aktivitäten umfassten eine Vielzahl von Formaten, darunter interne Schulungen, Workshops, Diskussionsrunden und künstlerische Projekte.

II. Kontext und Ziele:

Im Kontext einer globalisierten Welt, in der Machtstrukturen und Konsumverhalten den Alltag prägen, ist es unser Ziel, alternative Perspektiven und Ansätze zu fördern. Im Jahr 2024 lag unser Fokus auf der Sensibilisierung für die Auswirkungen des europäischen Konsumismus auf den globalen Süden sowie auf der Förderung des Gemeinschaftslebens und des interkulturellen Austauschs.

Durch unsere Projekte und Veranstaltungen wollten wir:

- Eine kritische Auseinandersetzung mit Themen wie Ernährung, Demokratie und Nachhaltigkeit fördern.
- Die Bedeutung der Dekolonialität in Bildung und Kunst betonen.
- Die aktive Teilnahme von Zielgruppen wie älteren Frauen aus Lateinamerika in Berlin stärken.
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt durch Veranstaltungen wie die zweisprachigen Märchentage unterstützen.
- Kreative Ansätze zur Reflexion über die koloniale Geschichte durch dekoloniale Bastelworkshops fördern.

III. Unsere Aktivitäten und Projekte:

o.	Beschreibung	Art der Aktivität	Zeitraum	Ort	Anzahl der Teiln.
1	Interne Schulung	Bildung/Intern	Januar-März 2024	Bibliothek Am Wasserturm	30
2	Projekt Demokratie Leben Pankow: "Macht und Ernährung im Abya Yala"	Bildung/Kulturell	März-Juli 2024	Verschiedene Orte in Pankow + Onlineevents	200
3	Diskussion an der Universität Innsbruck: (De)coloniality (2 Aktivitäten)	Akademisch/Bildung	Mai-Juni 2024	Universität Innsbruck, Österreich	30
4	Klimatak PLUS von Jugendclub M24	Umwelt/Bildung	April-September 2024	Jugendclub M24	40
5	Zeremonielle Keramikworkshops: Amazonische und Andine Medizin des Tons	Kunst/Bildung	Juni 2024	Berlin	20
6	Beteiligung Senior:Innen in Berlin	Gemeinschaftlich/Sozial	Juli - Dezember 2024	Prenzlauer Berg, Pankow	25
7	Bilinguale Märchentage in Pankow - QUECHUA	Kultur/Sprache	November 2024	Pankow, Berlin	20
8	Microprojekt: Einführung in das dekoloniale Kunsthandwerk, Wissen der Vorfahren	Kunst/Bildung	April bis Aug 2024	Spandau	50
9	Dekoloniales Basteln / Weihnachtsbasteln	Kunst/Bildung	April bis Dezember	Pankow, Spandau	300
					715

IV. Bilanz und Perspektiven

Das Jahr 2024 war eine Zeit der Konsolidierung für MigrArte Perú e.V., geprägt von der Vertiefung unserer dekolonialen, öko-feministischen und interkulturellen Ansätze. Wir konnten unsere Verbindungen innerhalb der Gemeinschaft stärken und unsere Initiativen um generationale und intersektionale Perspektiven erweitern, insbesondere durch die Betreuung älterer spanischsprachiger Frauen in Berlin. Durch Workshops, künstlerische Projekte und Bildungsaktivitäten setzten wir uns mit wichtigen Themen wie den Auswirkungen des europäischen Konsumismus auf den globalen Süden, Nachhaltigkeit, Ernährung und Demokratie auseinander. Diese Maßnahmen förderten nicht nur die kritische Reflexion, sondern auch den kulturellen Austausch und das Zugehörigkeitsgefühl in unseren Gemeinschaften.

Für die Zukunft plant MigrArte Perú e.V.:



- Erweiterung des intergenerationalen und intersektionalen Ansatzes: Wir werden weiterhin ältere spanischsprachige Frauen unterstützen und neue Integrationsmöglichkeiten für andere gefährdete Gruppen erkunden.
- Stärkung der institutionellen Nachhaltigkeit: Wir werden finanzielle und personelle Ressourcen sichern, um die Kontinuität und Ausweitung unserer Aktivitäten zu gewährleisten.
- Förderung innovativer dekolonialer Projekte: Wir werden neue Initiativen entwickeln, die Kunst, Bildung und Aktivismus kombinieren, um über koloniale Geschichten und ihre aktuellen Auswirkungen zu reflektieren.
- Förderung des interkulturellen Austauschs: Wir setzen weiterhin auf Aktivitäten, die den Dialog zwischen migrantischen und lokalen Gemeinschaften in Berlin fördern und die kulturelle und sprachliche Vielfalt als wertvolle Ressource hervorheben.

Marita Orbegoso Alvarez

e-mail: info@migrarteperu.de